Wissenschaftler der Universität Luxemburg erstellen Nationalen Jugendbericht 2015

Jugendliche starten später ins Berufsleben

Luxemburg, den 3. Februar 2016 – Was bedeutet es, in Luxemburg erwachsen zu werden? Mit dieser Frage befasst sich der nationale Jugendbericht 2015, den das Jugendforschungsteam der Forschungseinheit INSIDE an der Universität Luxemburg erstellt hat. Die Wissenschaftler der Fakultät für Sprachwissenschaften und Literatur, Geisteswissenschaften, Kunst und Erziehungswissenschaften untersuchten, wie junge Menschen zwischen 15 und 34 Jahren den Übergang ins Erwachsenenalter meistern.

Die Forschungsgruppe analysierte für diese Altersgruppe, wie junge Erwachsene den Eintritt in den Arbeitsmarkt bewältigen, wie sich ihre Haushalts- und Familiengründung gestaltet und welche Bedeutung Faktoren wie Migration und Geschlecht dabei haben. Daneben gibt der Bericht Auskunft über das soziale und politische Engagement der Jugendlichen. „Aufgrund bereits bestehender Daten und großangelegter eigener Befragungen Jugendlicher und junger Erwachsener konnte insbesondere die Sichtweise der Jugendlichen selbst in den Fokus der Berichterstattung gestellt werden", erklärt Prof. Dr. Helmut Willems, Projektleiter und Professor für Jugendsoziologie an der Universität. „Mit ihrer Hilfe wurden die biografischen Verläufe junger Erwachsener in Luxemburg rekonstruiert und unterschiedliche Erfolgsfaktoren, Gelingensbedingungen und Hemmnisse für den Übergang in das Arbeits- oder Berufsleben aufgezeigt."

Unterstützung der Familie wichtig

Die Untersuchung zeigt für Luxemburg, dass der Übergang in den Arbeitsmarkt stark vom Bildungsniveau und der sozialen Herkunft der Jugendlichen abhängt. Gerade junge Erwachsene ohne Schulabschluss oder mit niedriger Qualifikation landen oft in prekären Beschäftigungsverhältnissen. Daneben stellte die Forschungsgruppe fest, dass Jugendlichen der Übergang ins Arbeitsleben vor allem dann gut gelang, wenn sie von der Familie finanziell, durch die Vermittlung mit Kontakten oder einfach durch persönliches Interesse unterstützt wurden.

Die Autoren des Berichts fanden heraus, dass die jungen Erwachsenen heute durchschnittlich drei Jahre länger im Bildungssystem verbleiben als frühere Generationen. Entsprechend starten Jugendlichen heutzutage später ins Berufsleben und sind älter, wenn sie eine Familie gründen.
Die Wissenschaftler der Fakultät für Geisteswissenschaften erstellten den „Nationalen Jugendbericht zur Situation der Jugend in Luxemburg 2015" im Auftrag des Bildungsministeriums. Zusammen mit Minister

Claude Meisch wurde der Bericht der Chambre des Députés am 3. Februar 2016 vorgestellt und überreicht. Am 1. März 2016 wird in der Maison du Savoir auf Campus Belval um 17.30 Uhr im Beisein von Minister Claude Meisch und dem Dekan der Fakultät für Sprachwissenschaften und Literatur, Geisteswissenschaften, Kunst und Erziehungswissenschaften der Universität Luxemburg, Prof. Dr. Georg Mein, einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen.

___

Mitteilung der Universität Luxemburg

Britta Schlüter
Responsable du Service de Communication

T +352 46 66 44 6563
GSM +352 621 289 601
britta.schlueter@uni.lu